Curriculum Latein für die Jahrgangsstufen 6-9 **Freiherr-vom-Stein-Gymnasium**

Jahrgangsstufe 9 (Latein ab 8)

Kernlehrplan	Curriculum	Verweise (Prima C)
I. SPRACHKOMPETENZ		
1. Wortschatz		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 1050 Wörter).	Sie können • wesentliche Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischen Wörter nennen bzw. erklären, • den Wortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren, • die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis ermitteln, • Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden, • ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	Wortschatz der Lektionen 1-35
2. Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	Sie können • verwechselbare Formen unterscheiden • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, sicher bestimmen und auf ihre lexikalische Grundform zurückführen.	• fehlende Formen des Futurs (L 19), des Passivs (L 20, L 21) und des Konjunktivs (L 31, L34) • fehlende Deklinationen (u-/ e- Deklination L 25) • Pronomina (L 22) • Partizipien (PPP L 21, PPA L 23, PFA L 34) • Deponentien (L 24)

		● Steigerung von Adjektiven und Adverbien (L 28) ● Gerundium und Gerundivum (L 32) ● Verben mit Besonderheiten (ferre L 30, fieri L 35)
Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.	Sie können besondere Füllungsarten unterscheiden.	
Die Schülerinnen und Schüler können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden.	Sie können ● verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden, ● die syntaktische Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren, ● die Struktur komplexerer Satzgefüge erläutern.	
Die Schülerinnen und Schüler Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale isolieren und auflösen.	Sie können die Bestandteile der Konstruktionen analysieren und bei der Übersetzung eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten kontextgemäß treffen.	Vertiefung lateinischer Konstruktionen (Participium coniunctum L 23, Ablativus absolutus L26, L 27; Gerundium und Gerundivum L 32)
Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und Deutschen vergleichen und bei der Übersetzung die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.	Sie können die Bedeutung lateinischer Tempora, Zeitstufen und Zeitverhältnisse bestimmen und zielsprachengerecht übersetzen.	
Die Schülerinnen und Schüler können die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden.		Begleitgrammatik

II. TEXTKOMPETENZ		
Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.	Sie können • Texte anhand von Leitfragen in zentralen Aussagen erfassen, • textsemantische und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten, • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.	Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lektionstext
Die Schülerinnen und Schüler können überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend – didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).	Sie können • weitgehend die Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen, • semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen, • die einzelnen Sätze in der Regel sach- und kontextgerecht erschließen.	Textarbeit
Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren), mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen und unter Anleitung zu interpretieren.	Sie können • Texte inhaltlich wiedergeben und ihren Aufbau nach grundlegenden Merkmalen beschreiben, • zentrale Begriffe im lateinischen Text nachweisen, • auffällige sprachlich-stilistische Mittel untersuchen und ihre Funktion erklären, • verschiedene Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden, • Texte vor ihrem sachlichen und historischen Hintergrund erklären, • sich mit Textaussagen im Sinne historischer Kommunikation kritisch auseinandersetzen.	Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lektionstext, Einführung bzw. Vertiefung der Themen in den Informationstexten, Abbildungen und auf den Kulturseiten

III. KULTURKOMPETENZ		
Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten angesprochenen Problemen begründet Stellung zu nehmen.	Sie können • typische Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an markanten Beispielen erläutern, • die Andersartigkeit verschiedener antiker Lebensformen beschreiben und dazu Stellung nehmen.	● z..B. Grundzüge des röm. Imperialismus (L 31-32), Mythologie: Odysseus (L 24), Antigone (L 27), Aeneas (L 28) ● Philosophie (L 26)
IV. METHODENKOMPETENZ		
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.		
1. Wortschatz		
Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.	Sie können die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen und diesen nach Wortarten ordnen.	Lernwortschatz
Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	Sie können • diese unter Nutzung verschiedener Medien anwenden, • Elemente der Wortbildungslehre bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen, • Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen, • sprachliche Verwandtschaften für das Lernen nutzen.	● Vokabelheft, evtl. Vokabelkartei, Lernprogramme ● Lernwortschatz mit vielseitigen Übungen ● Fremd- und Lehnwörter

2. Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten systematisch nutzen.	Sie können • Ordnungsschemata und eine Begleitgrammatik nutzen, • ihre Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren.	Begleitgrammatik mit Übersichtstabellen
3. Umgang mit Texten und Medien		
Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	Sie können segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren und semantisieren.	● Übersetzungsarbeit vgl. *„gelbe Seiten“* (Texterschließung V – VI, Übersetzungsmethodik VII – VIII, Lexikonarbeit I – II)
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, diese wesentlichen methodischen Elemente miteinander zu kombinieren, weitgehend textadäquat anzuwenden und dabei weitere Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anzuwenden.	Sie können ausgewählte Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. Satzbild, Strukturbaum, Kästchenmethode, Einrückmethode).	● Übersetzungsarbeit vgl. *„gelbe Seiten“* (Texterschließung V – VI, Übersetzungsmethodik VII – VIII; Lexikonarbeit I – II)
Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Textkonstituenten erkennen, beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden.	Sie können • Handlungsträger und Personenkonstellationen ermitteln, • zentrale Begriffe und Konnektoren heraussuchen und daraus thematische und logische Zusammenhänge ableiten, • Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen, • gattungsspezifische Elemente heraussuchen und die Textsorte bestimmen.	Arbeit mit verschiedenen Textsorten, Aufgaben zur Texterschließung
Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse selbstständig und	Sie können Übersetzungen vortragen und erläutern, Texte paraphrasieren, umformen oder szenisch gestalten, Bilder	● vgl. *„gelbe Seiten“* (über Latein hinaus II – IV, Latein und romanische Sprachen

kooperativ in einigen unterschiedlichen Formen dokumentieren und präsentieren.	und Collagen anfertigen.	I – II, Sprachvergleich, Projektarbeit III – IV)
4. Kultur und Geschichte		
Die Schülerinnen und Schüler können sich zu komplexeren ausgewählten Themen Informationen beschaffen, sie geordnet auswerten und präsentieren.	Sie können • aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben, • verschiedene Quellen nutzen, • ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen, • Informationen auswerten und strukturiert in Form von Referaten präsentieren.	• Referate
Die Schülerinnen und Schüler können Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption).	Sie können • die Rezeption der Antike an ausgewählten Beispielen beschreiben.	• v.a. Kulturseiten